

Jahresbericht 2016

Mobiles Hospizteam



Hospizbewegung Baden

Mühlgasse 74

2500 Baden

Tel: 02252/22 8 66

team@hospiz-baden.at

www.hospiz-baden.at

Koordinatorin Sigrid Kügerl

1. Einleitung

Die interdisziplinäre Patienten- und Angehörigenbegleitung unter Einbindung der ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen ist das Kernstück der Arbeit der Hospizbewegung Baden. Permanente Aus- und Fortbildung sind eine Voraussetzung um dem hohen Qualitätsanspruch im hauptamtlichen und im ehrenamtlichen Bereich gerecht zu werden.

Die Kontakte mit den Pflegeheimen (Baden-Wimmergasse, Gambrinus, Caritasheim-Rengasse, Jakobusheim, Mayerling) konnten deutlich intensiviert werden. Die Zusammenarbeit klappt bestens. Ebenso ist es im Krankenhaus Baden, wo wir mit dem Palliativkonsiliardienst einen kompetenten und entgegenkommenden Partner haben.

Etabliert hat sich der Flohmarkt, bei dem Utensilien aller Art gegen eine freie Spende angeboten werden. Die kontinuierlichen Einnahmen sind ein fixer Bestandteil geworden.

Der Dank gilt allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Vorstandsmitgliedern, Sponsoren und Förderern, ohne die all dies nicht möglich gewesen wäre.

2. Patienten- und Angehörigenbegleitung

Anzahl ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: 42 (in Begleitung: 36)

Anzahl der begleiteten Patienten und Patientinnen: 159

Anfragen: 18

Begleitungen im Krankenhaus Baden: 79

Anzahl der Angehörigenbegleitungen: 15

Trauerbegleitungen: 15

Trauerbegleitung in der offenen Gruppe: 9 Personen

Hospiz macht Schule: 189 Kinder und Jugendliche

3. Ehrenamtlich geleistete Stunden

Begleitungen von PatientInnen	1.396
Trauerbegleitung	11
Hospiz macht Schule insgesamt	620
Hospiz macht Schule – direkt in den Schulen	84
Aus- und Weiterbildung	748
Teambesprechungen	493
Supervision	89
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Flohmarkt	1.432
Büro	198

Ehrenamtliche Leistungen gesamt:

- 5.468 Stunden

- 13.015 km

In den von 42 ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen geleisteten 5.459 Stunden sind die ebenfalls ehrenamtlich geleisteten Stunden der Vorstandsmitglieder nicht enthalten.

Hauptamtliche Koordinatorin: Sigrid Kügerl (Teilzeit 25 Stunden)

4. Beratung und Information

Das Hospizbüro ist montags und mittwochs 9.00 - 11.00 Uhr für allgemeine Beratung und Erstkontakte besetzt. In der übrigen Zeit sind die Anrufe auf das Handy umgeleitet. Es gab Beratungen zu Pflegegeld, Patientenverfügungen, Informationen bzgl. mobiler Dienste und Pflegebedarf sowie Anfragen neuer ehrenamtlicher MitarbeiterInnen. Das Büro wird nur in Ausnahmefällen ohne vorherige Terminvereinbarung kontaktiert.

4.1. Besondere Begleitung

Im Rahmen ihrer Tätigkeit im niederösterreichischen Kinderhospizteam begleitet Martina Meissner in Zusammenarbeit mit Christine Josefy im Kinderheim Pottenstein sechs Kinder nach dem Tod ihrer Mutter.

5. Generalversammlung

Am 27. April fand die 23. Generalversammlung der Hospizbewegung statt.

Der Vorstand:

Andrea Hohl, Obfrau

Mag. Michael Bubla, Obfrau-Stellvertreter

Kurt Götz, Finanzreferent

Anneliese Haider, Finanzreferent-Stellvertreterin

Theres Dragotinis, Schriftführerin

Gertrude Lechner, Schriftführerin-Stellvertreterin

Für die Pfarren:

Pfarrer KR Ekan.P. Mag. Amadeus Hörschläger

Pfarrer Msgr. Norbert Kiraly, Gertrude Lechner

Pfarrer Curdt Wielandt, Jutta Bano

Pfarrer Mag. Leopold Steyrer, Inge Traid

Rechnungsprüfer:

Dr. Herbert Mannsbart und Herbert Dopplinger

6. Fortbildung im Hospizteam

Die MitarbeiterInnen sind an Fortbildungen im Haus interessiert, sodass auch zu den Teambesprechungen immer wieder Gäste eingeladen waren. Als Vortragende waren zu Gast: Elke Kohl, Andrea Haasl, Wolfgang Scherleitner, Cornelia und Stefan Rottensteiner.

6.1. Fortbildung der Koordinatorin

Über Trauer reden, Wien. NÖ-Hospizenquete in St. Pölten. Salzburger Hospiztag. Ausbildung zur Psychotherapeutin.

6.2. Fortbildung für das Team

Im Jänner und Februar konnten wir „Grenzen setzen und achten“, Dr. Gröbl-Schößwender als Teamfortbildung im Haus anbieten. 11 KollegInnen nahmen daran teil. Die Kosten wurden vom Landesverband Hospiz refundiert. 12 Mal besuchten ehrenamtliche HospizbegleiterInnen Kurse und Seminare: Trauerbegleitung, Trauer, NÖ-Hospizenquete.

6.3. Teamtag

Der Teamtag fand am 25.6. statt. 19 KollegInnen haben teilgenommen. Wir trafen uns zum Frühstück im Kaiser-Franz-Josef-Museum, Restaurant weitblick. Danach wurden wir von einer Kunsttherapeutin bei Aktivitäten im Wald zu „teambuilding“

begleitet. Einen netten Abschluss fanden wir beim Heurigen Ceidl, Baden Vöslauerstraße. Da der Teamtag auch als Fortbildung gedacht ist, wurden die Kosten zum Teil vom Landesverband refinanziert.

7. Hospiz macht Schule (HmS)

Das Projekt Hospiz macht Schule koordiniert Martina Meissner. Mit im Team sind: Christine Gasser, Christine Josefy, Maria Fuchs und Andrea Klune, Helga Eichwalder-Gabler, Zusammenarbeit mit Monika Schreiber (Ver. Hospiz Mödling)

Insgesamt wurde mit 189 Kindern und Jugendlichen zu den Themen Abschied, Tod und Trauer gearbeitet. Die ModeratorInnen waren 84 Stunden in den Volks- und Neuen Mittelschulen. Die Vorbereitungszeit ist aufwändig, sodass sich die ModeratorInnen 620 Stunden dem Projekt widmeten und 2.180 km gefahren sind. Der Kostenaufwand für das Projekt Hospiz macht Schule setzt sich zusammen aus dem Kilometergeld für die ModeratorInnen, den Erinnerungsmappen für die SchülerInnen, den Kerzen und sonstigen Materialien, die in den Schulen benötigt werden.

8. Trauerbegleitungen

Da Trauerbegleitung ein wesentlicher Teil der Hospizarbeit ist, hat sich im Hospizteam ein „Trauerteam“ entwickelt, das aus ehrenamtlichen MitarbeiterInnen besteht, die sich mit der Trauerbegleitung intensiv beschäftigen. Eine Trauergruppe mit 10 Terminen wurde angeboten. Aufgrund des geringen Interesses, kamen nur 2 Abende zustande. Aus den anderen Hospizteams in Niederösterreich wird Ähnliches berichtet. Von den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wurden 11 Trauernde in Einzelgesprächen unterstützt. Zahlreiche Trauernde haben bei der Koordinatorin angerufen und um Unterstützung in der Trauer gebeten.

9. Landesklinikum Baden

Die Zusammenarbeit mit dem Palliativen Konsiliardienst im Krankenhaus ist sehr kooperativ und entgegenkommend. Ein Teil unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen besuchte an Dienstagen und Freitagen PalliativpatientInnen im Krankenhaus. Diese Zusammenarbeit wurde aufgrund der Übersiedlung ins neue Krankenhaus vorläufig beendet und wird erst wieder mit Eröffnung der Palliativstation aufgenommen. Der laufende Kontakt zum Palliativen Konsiliardienst ist sehr gut.

10. Pflegeheime

Die Zusammenarbeit ist mit allen Häusern in unserem Gebiet ist sehr kooperativ und bemüht. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen begleiten BewohnerInnen im LPH Baden, im LPH-Bad Vöslau Jakobusheim, im Caritas-Haus Renngasse, im Heim in Mayerling. Das Bewusstsein für die Begleitung sterbender Menschen ist im Jakobusheim besonders ausgeprägt, sodass wir dort immer wieder im eigentlichen Sinn der Hospizarbeit angefordert werden. In den anderen Häusern, vor allem im Landespflegeheim Baden, gab es durch die Koordinatorin mehrere Gespräche, um die Hospizarbeit vorzustellen und weiter ins Bewusstsein zu rufen.

11. Flohmarkt

Der Flohmarkt hat sich sehr gut weiterentwickelt. Die Kunden nehmen die liebevoll gestalteten Kellerräume positiv an. Eine Vielzahl an Stammkunden hat sich etabliert. Der Flohmarkt findet jeden Monat an einem Freitag am Nachmittag statt. Christine Pollak gebührt ein besonderes Dankeschön, da sie sich mit viel Engagement um die Belange des Flohmarkts kümmert und vom „Flohmarkt-Team“ tatkräftig unterstützt wird. Rund 1.300 Arbeitsstunden wurden in den Flohmarkt investiert und € 5.970,44 an Spenden lukriert.

12. Öffentlichkeitsarbeit

12.1. Regionale Vernetzungsarbeit

Laufender Kontakt zu den Pflegeheimen, der Hospizstation Mödling und PKD im Krankenhaus. Die wöchentliche Teilnahme an den Teambesprechungen des MPTs ist eine wichtige Basis für das MHT. Teilnahme der Koordinatorin am NÖ-KoordinatorInnentreffen. Besuche beim PKD im Krankenhaus. Organisation des Bezirksarbeitskreises in unserem Büro.

12.2. Hospizzeitung

Unsere Hospizzeitung ist im März und im September erschienen und wurde an über 800 Mitglieder, Sponsoren, Partner und Interessenten verschickt. Die Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen haben beim Versand tatkräftig mitgeholfen und zusätzlich rund 1.000 Exemplare an ÄrztInnen und unterschiedliche Institutionen verteilt. Ein großer Dank gilt Jutta Wüst, die für die Gestaltung verantwortlich zeichnet.

12.3. Homepage

Die Homepage wird von Andrea Hohl laufend gewartet.

12.4. Facebook

Die Hospizbewegung ist in facebook präsent, um auf Veranstaltungen und den Hospizgedanken hinzuweisen. Die ehrenamtliche Mitarbeiterin Christine Josefy hat damit viel berufliche Erfahrung und organisiert dieses Projekt in Abstimmung mit der Obfrau und der Koordinatorin.

12.5. Neujahrsempfang

Im März fand der alljährliche Empfang im Weingut Wertek in Bad Vöslau statt. Den zahlreich erschienenen MitarbeiterInnen sprach Obfrau Andrea Hohl ihren Dank aus und übergab kleine Geschenke.

12.6. Adventkranzbinden

Auch 2016 fand wieder ein Adventkranzbinden in gemütlicher Atmosphäre in den Räumlichkeiten der Hospizbewegung unter der Anleitung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Maria Pfeffer statt.

12.7. Benefizkonzert

Am 3. Jänner fand ein Konzert in Bad Vöslau zu Gunsten der Hospizbewegung statt.

12.8. Badener Hospiztag

Am 5. März fand der Badener Hospiztag im Casino Baden statt, namhafte Referenten waren zu Gast.

13. Ausblick

Das Hauptaugenmerk wird weiterhin auf die Festigung und Entwicklung des Mobilen Hospizteams und die Professionalität bei Patientenbetreuungen gelegt.

Die Betreuungen in den Pflegeheimen und im Landesklinikum Thermenregion sollen weiterhin angeboten werden und ein Fixpunkt bleiben. Die Zusammenarbeit wird durch laufende Besprechungen mit den Teams unterstützt. Die regionale Vernetzung durch die Bezirksarbeitskreise ist hier sehr hilfreich.

Das Projekt „Hospiz macht Schule“ wird ein weiterer fixer Bestandteil des Mobilen Hospizteams bleiben.

Eine regelmäßige Vernetzung mit allen Partnern, das sind MitarbeiterInnen, Vorstandsmitglieder, Mitglieder, Sponsoren und Förderern, diversen Institutionen ist unerlässlich für eine gute Zusammenarbeit. Die Vernetzung mit anderen regionalen Teams hat einen ebenso wichtigen Stellenwert.

Baden, am 31.01.2016

Sigrid Kägerl